

Literaturbesprechungen

BÖRNER, A. (2012): Mecklenburgische Eiszeitlandschaft. Rinnenseen und Riesensteine. Streifzüge durch die Erdgeschichte. Edition Goldschneck in Quelle & Meyer. 140 S. 6 Tab., 2 farbige Karten, ca. 50 farbige Abb., 14,95 €. ISBN 978-3-494-01514-9

Die Wege zu den großen Naturgebieten Müritz und Darß (s. Kranichrastplätze) führen durch Mecklenburg. Damit sollte die Gelegenheit genutzt werden, die attraktive eiszeitliche Landschaft mit ihren vielen Sonderformen anzusehen. Der verständliche, übersichtliche geologisch-geographische Führer gibt dazu viele Anregungen. und Informationen (S. 121).

JANKE, K. (2010): Schnecken, Muscheln, Tintenfische an Nord- und Ostsee. 192 S., 286 farbige Abb., 48 sw-Abb., kt., Fadenheftung. Quelle & Meyer. ISBN 978-3-494-01456-2: 14,95 €:

Das handliche, leichte Bestimmungsbuch im Taschenbuchformat, leicht transportierbar in Jacken- oder Hosentasche, ist ein idealer Helfer beim Finden und Bestimmen der wichtigsten Organismen am Meeresstrand. Die Photos und Begleittexte ergänzen sich bestens. Sehr empfehlenswert für Seeaufenthalte, Ferien. Eine gute Unterlage bei Schulexkursionen oder Landschulheimaufenthalten. Preiswerter Urlaubsführer.

KREMER; B. P. F. GOSELCK & K. JANKE (2012): Erlebnis Küste. Naturkundliche Streifzüge an Nord- und Ostsee. 264 S., ca. 145 farbige Abb., 19 Strichabb., kt., transparente Schutzhülle. 16,95 €. Quelle & Meyer. ISBN 978-3-494-01500-2.

Für Urlauber und Feriengäste bietet das handliche Büchlein wichtige Sachinformationen zu wichtigen Küstenabschnitten (Meeresküste, Strand und Düne, Watt, Bodden, Wiek und Nehrung, Felsen, Molen, Hafenbecken, sonstige Grundlagen).

KREMER, B. P. & F. GOSELCK (2012): Erlebnis Nord- und Ostsee-Küste. Aufgaben- und Arbeitsblätter zum Lernen, Üben und Experimentieren. Quelle & Meyer ISBN 3-494-01518-7. 144 S. Zahlr. Sw-Zeichnungen, Tab., Graphiken, Schemata. 14,95 €.

Ergänzend zum Strandbegleiter „Erlebnis Küste“ eignet sich das großformatige didaktische Schulbuch mit ca. 70 Kopiervorlagen für Lehrer aller Schularten als Unterrichtshilfe bei Exkursionen, Landschulheimaufenthalten, Jugendfahrten als zupackende Lernbasis.

MITSCHE, A. (2012): Atlas der Brutvögel in Hamburg und Umgebung. Hab 39: 5-228. Bezug c/o Jürgen Dien, Scharnskamp 10 a, D-22415 Hamburg, E-mail hab.versand@Ornithologie-Hamburg.de 11 Jahre nach dem ersten Brutvogel-Atlas Hamburg (MITSCHE & BAUMUNG 2001) folgt eine schon fast luxuriöse Neufassung auf der Basis der Ergebnisse der bundesweiten ADEDBAR-Erfassung und der aktualisierten Daten auf km⁻²-Basis (Korridorkartierung). Im Anhang (S. 223-228) „Nach Häufigkeiten sortierte Artenliste der Brutvögel in Hamburg und Umgebung“ (2005 bis 2008) ragen als 5 häufigste Arten heraus Amsel (100.000 Reviere), Kohlmeise (54.000), Blaumeise (44.000), Haussperling (40.000!), Buchfink (38.000), weit abgeschlagen mit nur 1 Revier die 8 extrem seltenen Arten Schwarzstorch, Schwarzmilan, Wiesenweihe, Sperbergrasmücke, Ortolan, Rostgans, Brautente, Gelbkopf-Schafstelze. Form, Gliederung und Datenfülle des Atlas mag das Beispiel Rabenkrähe (S. 138) zeigen. 1/2 Seite Atlasbild, 1/2 Seite Textzusätze. In dem Verbreitungsbild sind kombiniert die Ergebnisse von ADEBAR 2005 -2008 (Rev /TK 4) und km²-Kartierung 1997-2011 (nur in HH, Rev/km²). Im Text folgen die Informationen Bestand insgesamt 7.300 Reviere, Bestand in Hamburg: 4900 Reviere, Dichte insgesamt 3,0 Rev/km². Dichte in Hamburg 6,4 Rev/km². Besiedelte TK4 80 (100 %), Besiedelte km² in HH: 708 (92 %), Trend: zunehmend, Gefährdung: -. Es folgen Hinweise auf Charakteristik, Verbreitung, Lebensraum, Bestandstrend und weitere Anmerkungen. Mit der Umgebung von Hamburg sind größere Teile von Niedersachsen südlich der Elbe gemeint. Damit ist dieser überragende Brutvogelatlas auch wärmstens Vogelkundlern und Naturschützern in unserem Bundesland zu empfehlen.

VON HOLT K & J (2012): Bernstein an Nord- und Ostsee. Finden und Bearbeiten. 108 S., zahlr. farbige Abb. von Schmuckstücken und fossilen Einschlüssen. Quelle & Meyer. ISBN 948-3-494-01506-4. 14,95 €.

Bernsteinsuche ist zwar an der gesamten deutschen Nord- und Ostseeküste möglich. Die Suche ist mühselig, ein Erfolg nur dem Zufall zu verdanken. In 30 Jahren Knechtsand-Forschung gelang es mir einmal (Ref.), nach einer Sturmflut September 1964 ein sehenswertes Stück bei den täglichen Strandgängen zu finden. Ein Büchlein für Liebhaber des Bernsteins.

PFLUG W (2012): Hofgehölze. Bäume und Sträucher als Kulturlandschaftselement und natürlicher Witterungsschutz: Anordnung, Bestandsaufnahme, Beispiele. 130 Abb., 2 Karten, 26 Tab. Borntraeger Sci. Publ. Stuttgart. ISBN 978-3-443-01073-7: 39;80 €:

Der hochbetagte Autor (* 1923) erläutert seine Forschungen über Holznutzung und Schutz für den Hof, Lage, Standort, Hofklima, Hofbäume und ihre Nutzung, Aufgabe, Dorfformen mit Hofgehölzen an etwa 70 Beispielen aus der Halbinsel Eiderstedt, dem Ammerland, aus Ostfriesland, dem Land Hadeln, der Lüneburger Heide, dem Ravensburger Land, dem Osnabrücker Hügelland, dem Münsterland, vom Niederrhein, der Zeewener Geest, einem Weiler bei Wilsede, selbst aus der südlichen Münchener Ebene mit einem Exkurs zu Hofgehölzen in Dänemark und den Niederlanden. Die Feldarbeiten datieren auf die Jahre 1959-1961. Damit scheidet Ostdeutschland völlig aus. Es wäre wünschenswert, des Autors Anregungen für eine aktualisierte, mehr generalisierte großräumige Neubearbeitung aufzugreifen. Als Sponsor sollte dafür z.B. in Niedersachsen der Nds. Heimatbund, das Wissenschaftsministerium oder eine relevante Stiftung in Vorleistung treten.

SEITZ J (2012): Beiträge zur Geschichte der Ornithologie in Niedersachsen und Bremen. Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen. Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs. B. H. 1.1. 452 S. + cd als Anhang. Bezug NLWKN, Postfach 91 07 13, D-30427 Hannover. Bezugspreis 29,00 € + 2,50 € Versandkostenpauschale.

Ein grandioses, einmaliges Werk der Geschichte der Vogelkunde (Ornithologie) in Niedersachsen und Bremen. Dazu tragen nicht nur die fast unendlich vielen historisch belegten Informationen über die Personen sondern auch die überaus informativen Personenporträts, die Vogelabb., Karten, Zeichnungen, die vielen Reproduktionen wichtiger Buchtitel, Vogelgemälde,, Textauszüge, Photos, eine Zeittafel bei (mehr als 497 Abb.). In einer Zeit, in der stets dem Fortschritt, dem Sammeln neuer Erkenntnisse, dem Widerlegen vorheriger Erkenntnisse mit dem Wust elektronischer Sammelverfahren hinterhergejagt wird, ist das Bewahren der geschichtlichen Vorläufer, der Vordenker und ihres Wissen und ihrer Leistungen um so wichtiger. Das schwergewichtige Buch (1,68 kg) gliedert sich in etwa 12 Unterkapitel. Dazu gehören 1) Zur Wertschätzung von Vögeln in Niedersachsen und Bremen, 2) Vögel als Objekte menschlicher Nutzung, 3) Die Bekämpfung „schädlicher“ Vögel, 4) Zur Frühgeschichte des Vogelschutzes in Niedersachsen und Bremen, 5) Zum Werdegang der Ornithologie in Niedersachsen und Bremen von den frühesten Zeiten bis zum Ende des 20. Jahrhunderts mit den Unterabschnitten: a) Der Zeitraum bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, b) der Zeitraum vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, c) der Zeitraum von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Ersten Weltkrieges 1918, d) der Zeitraum von 1920 bis 1945, e) der Zeitraum vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis in die 1970er Jahre,, unterteilt nach: Landesweite ornithologische Tätigkeit, die ornithologische Arbeit in den einzelnen Regionen des Landes. Alle wichtigen Kapitel sind mit einer Zusammenfassung versehen.

Für eine nicht unbedeutende Zahl der nach 1945 tätigen Vogelkundler haben Nachrufe in dieser Zeitschrift Informationen beigetragen. Dem Ref. der fast alle Personen nach 1945 noch persönlich kennen lernte und mit ihnen im Schriftwechsel oder im Beobachtungsaustausch stand, mag es vergönnt sein, einige Ergänzungen nachzutragen. Die meisten Älteren erfahren eine fast liebevolle Anerkennung. Wenig Zuneigung und offene Kritik erleidet Prof. Fritz Steiniger, der zweite Herausgeber dieser Zeitschrift. („umstrittener Nachfolger Weigolds als Leiter der Naturkunde-Abteilung am Landesmuseum

Hannover“, p. 370). 1970-1972 arbeitete ich (Ref.) als Kustos für Naturkunde (nicht als wiss. Mitarbeiter, wie fälschlich angegeben) am Landesmuseum eng mit Steiniger zusammen. In dieser Zeit schenkte er mir seine schon freundschaftliche Zuneigung, förderte meine Ziele, wieder Forschung im Museum zu verankern und wie Vorgänger Weigold neue Forschungsprojekte zu erschließen. Das Projekt, Siedlungsdichte-Untersuchungen des Westharzes oder bakteriologische Studien anlässlich der Antarktis-Expedition 1970 Cape Crozier, Ross Island, Cape Hallet, Viktoria Land unterstützte er spontan. Im Museum stand er im Widerspruch zum Geist des Hauses, der den schönen Künsten, der Gemäldegalerie unverhältnismäßig finanzielle hoch verpflichtet war. Wir erlebten hier den „Kampf der zwei Kulturen“, Natur- und Geisteswissenschaft. Steiniger übertrug mir sehr früh die Redaktion dieser Zeitschrift. Bei meinem Ausscheiden aus dem Landesmuseum, dem kurzfristigen Scheitern des Planes, St. Nachfolge anzutreten, erhielt unser freundschaftliches Verhältnis einen Riß. Grund dafür war ein Plan von Fritz Steiniger, die Zeitschrift an ein Organ aus dem Bereich der Tiermedizin zu veräußern. Meine Weigerung führte zu einer für den Fortbestand der BzNN erfolgreich gerichtlichen Auseinandersetzung vor dem Amtsgericht Hannover, wobei die gegnerischen Interessen von dem hannoverschen Starverteidiger RA Josef Augstein, Bruder des SPIEGEL Herausgebers Rudolf Augstein, vertreten wurden. So unterblieb leider bei Steinigers Tod (9.11.1985) eine im Nachhinein nötige gebührende umfassende, faire Würdigung seines breitgestreuten Wirkens als Mediziner und Pionierethologe, Zoologe, z.B. seiner Zusammenarbeit als Verhaltensforscher mit Prof. Konrad Lorenz (s. das Rattenkapitel im Lorenz Buch Das Sog. Böse). Steiniger wurde geboren am 23.2.1908 in Aschbuden, Kr. Elbing, Ostpreußen, am Drausensee (vgl. a. Vogelkdl. Ber. Niedersachsen 1/1986). Er begann seinen Dienst am Landesmuseum am 11.4.1957 und wurde pensioniert am 28.2.1973 (G. Boenigk, in litt. 17.2.1986).

In dem sehr zu empfehlenden preiswerten Historienbuch sollte ein Hinweis für Geschichtsinteressierte und Jüngere nicht deutlich genug aufgegriffen werden. In den großen Archiven des Landes, der Städte, auch der Landkreise, ihrer Bibliotheken lagern unzählige bisher unbekannte und unbearbeitete Akten mit naturkundlichen, auch ornithologischen Inhalten (s. Jagdakten, Schießbücher, Prozeßakten etc.). Sie werden dem vorliegenden Buch noch viele neue Erkenntnisse zusteuern..

STUBBE, M. & U. MAMMEN (2009): Fachbeitr. des 6. Int. Symposiums Populationsökologie von Greifvögeln und Eulenarten vom 19.10. bis 22.10.2006 in Maisdorf/Harz. Bd. 6. Langzeituntersuchungen zu den Verlustursachen bei Greifvögeln, Eulen und anderen Vogelarten in Brandenburg. 485 S., Bezug über U. Mammen, Buchenweg 14, 06132 Halle (Saale). E-mail: monitoring@greifvogel-monitoring.de.

Nahezu 50 Fachbeiträge führen in zahlreiche neuere Forschungsergebnisse ein. Wer an Greifvögeln und Eulen Interesse zeigt, sollte sich per Fernleihe oder über einen Hrsg. den Originalsymposiumsband besorgen. Aus der Fülle des Materials soll hingewiesen werden auf Trends der Bestandsentwicklung, Vergiftungen mit dem Pestizid Aldicarb, Herbstzug von Greifvögeln am Baikalsee, Satellitenmarkierungen an Schreiadlern, die Verbreitung des Schreiadlers in Mecklenburg-Vorpommern, die Wiederansiedlung des Fischadlers in Spanien, der Seeadler in Mitteleuropa, die Arbeit von K. Löhmer (S. 129 ff.) über das robuste Seeadlerpaar im Kr. Nienburg am Steinhuder Meer (nicht empfänglich gegenüber Störungen durch Holzeinschlag, Mastenbau, Hubschrauberflüge, Heißluftballons, Schußknalle), Geiereinflug in Deutschland, Bartgeier in den Alpen, Flügelmarkierungen von Greifvögeln in Sachsen-Anhalt, Altersstruktur vom Rotmilan, Verluste von Rotmilan an Windkraftanlagen, Satellitentelemetrie von Schwarzmilan, großflächige Bestandsaufnahmen vom Mäusebussard, Sommer- und Winterbestände des Mäusebussards in Ostdeutschland und Westpolen, Mäusebussard, Habicht, Uhu in Ostwestfalen, die Wiesenweihe in Schleswig-Holstein, der Baumfalke im Raum Berlin, Verbreitung und Wiederausbreitung des Wanderfalken in Ostdeutschland, Wiederausbreitung des Steinkauzes in Hessen, Schleiereule und Steinkauz in Ostösterreich, der Uhu als Bauwerksbrüter, Telemetrie des Uhus, Monitoring von Eulen im Wald, schließlich Schlafplatzerfassung der Waldohreule in Sachsen-Anhalt und Grenzgebieten.

WAHL, J. R DRÖSCHMEISTER, T, LANGGEMACH & C. SUDFELDT (2011); Vögel in Deutschland – 2011. 72 S. DDA, BfN.LAG VSW. Münster. Bezug über kostenloses Download (Herausnehmen) auf den Internetseiten des DDA (www.dda-web.de) und des BfN (www.bfn.de).

Die gegenwärtige Allianz von Dachverband Deutscher Avifaunisten, Bundesamt für Naturschutz und Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten stellt in der Zeitschrift Vögel in Deutschland wichtige aktuelle Erkenntnisse über Vögel in Deutschland vor. Für 2011 sind das (in einer Auswahl) Rückgang des Zwergschwans, Zunahme des Singschwans, intensive Bejagung der Wasservögel in Nord- und Osteuropa (teilweise Frühjahrsjagd) sowie in Südwest- und Südosteuropa [kommentiert ohne Aufforderung zum Einstellen, auch der Wasservogeljagd in Deutschland – Mitteleuropa wird aus politischen Gründen völlig ausgeklammert!], alarmierender Rückgang des Austernfischers im Wattenmeer, Ismaninger Speichersee bei München Zentrum des internationalen Mauserzugs für Kolben-, Schnatter-, Reiherente, Graugans, Moorente; Zugrouten der Bläßgänse zwischen Überwinterungsgebiet Deutschland und Brutgebieten in Nordwest-Europa; 40 Jahre RAMSAR Konvention; Liste der RAMSAR Gebiete in Deutschland (S. 17); in Niedersachsen außerhalb des Wattenmeers nur Niederelbe Barnkrug-Otterndorf, Elbaue Schnackenburg – Lauenburg, Dümmer, Diepholzer Moorniederung, Steinhuder Meer; nur 3 RAMSAR- Kandidaten im südöstlichen Niedersachsen; steile Zunahme der Graugänse ab 1987/88 bei Konstanz der Bestände von Höckerschwan und Abnahme bei Ringelgans; Zunahme bei Schnatter- und Konstanz bei Stock- und Krickente; Zunahme Kolbenente; Abnahme Rothalstaucher; Zunahme Kormoran, Löffler, Silberreiher, Kranich, Teichhuhn, Beeindruckend sind die Zugwege von telemetrierten Kiebitzregenpfeifern zwischen Wattenmeer und der russischen Arktisküste bis zu den Winterquartieren in Westafrika – Guinea – Bissau. (S. 37). Ob die angebliche klimatisch bedingte Verlagerung von sieben Watvogelarten nach Osten und Norden (S. 41) aus der bisherigen Faktenlage überhaupt abgeleitet werden kann, darf bezweifelt werden. Wohl mehr eine Modeerscheinung. Vier faunenfremde Wasservogelarten breiten sich reell aus: Kanadagans, Nilgans, Rostgans, Mandarinente. Zur Lage der häufigeren deutschen Brutvogelarten (S. 57). Zunahmen werden gemeldet zwischen 1998-2009 bei Grünspecht, Mönchsgrasmücke, Grauammer, Abnahmen dagegen bei Kiebitz, Turteltaube, Feldlerche, Baumpieper, Hausrotschwanz, Feldschwirl, Sumpfrohrsänger, Gelbspötter, Gartengrasmücke, Zilpzalp, Fitis, Wintergoldhähnchen, Star, Hausperling, Feldperling, Girlitz, Grünfink, Bluthänfling, Stieglitz, Goldammer, Rohrammer. In Zukunft schwebt den Organisatoren des Vogelmonitoring vor, alle Daten der sog. Ehrenamtlichen Vogelbeobachter über Online Portale einzufangen, um die Koordinatoren zu entlasten und den Datenfluß zu beschleunigen. Alle wichtigen deutschen Lebensraumtypen liegen weit weg von den gewünschten Zielwerten. Schlecht stehen dar das Agrarland, Siedlungen, Binnengewässer, Küsten-Meere, am besten noch Wälder (S. 61). Mit dem System ornitho.de können Hinz und Kunz Beobachtungen ins Internet hineinschütten. Masse zählt, eine Kontrolle der Daten erfolgt nicht.

Den Abschluß des Vogelkompendiums bilden bemerkenswerte Brutvorkommen 2011: 1 Brutpaar des Seeadler an der Grenze Thüringen-Niedersachsen,

Eine umfangreiche Literaturdokumentation reizt zur weiteren Nachschau. Die Serie ist eine unverzichtbare Übersicht der Beobachtungsaktivitäten und ihrer Sammelergebnisse in Deutschland. Kritische Anmerkungen darf man bei der behördlichen Gängelung (s. BfN) nicht erwarten. Vermeidbare Verluste der Vögel über Landwirtschaft und Jagd werden kommentarlos geschluckt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [65](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen 106-108](#)